

Was Biene Maya's Schwestern mögen -- Überlegungen zu wildbienengerechten Gärten (55 min.)

Seit einigen Jahren ist ein nicht übersehbarer Rückgang von Insekten und insbesondere von Wildbienen in der Bundesrepublik zu beobachten. Die Ursachen hierfür sind vielfältig und Bestandteil oft hitziger Diskussionen. Industrielle Landwirtschaft, der Einsatz von bestimmten Pflanzenschutzmitteln, sowie das Ausräumen der Landschaft und der damit einhergehende Verlust an Futterpflanzen und Rückzugsarealen haben hierzu zweifellos beigetragen. Die so genannte *Krefelder Studie* hat versucht den dramatischen Insektenrückgang quantitativ darzustellen und so die aktuelle politische Diskussion angeheizt.

Die ökologische Rolle und Funktion von privaten Gärten nimmt eine zunehmend wichtige Sonderstellung ein. In einem privaten Garten können nämlich ökologische Defizite zumindest ansatzweise zu Wohle der Wildbienen kompensiert werden.

Mit gärtnerischem Geschick und Verständnis lassen sich Habitate für Insekten und vor allem Wildbienen etablieren. Es ist positiv zu beobachten, welche leidenschaftliche Begeisterung das Thema der wildbienengerechten Gärten mit sich zieht. Dennoch ist zu beobachten, dass das allgemeine Verständnis und Wissen über die diversen Ansprüche der Wildbienen nicht allgemein bekannt sind. Vielfach wird sogar das Nutztier Honigbiene synonym für die Wildbiene gesehen. Dabei geht es der Honigbiene verhältnismäßig gut, denn Sie wird durch Imkerhand versorgt und betreut.

Der Vortrag vermittelt Hintergründe zu den Lebensformen der rund 550 in Deutschland lebenden Wildbienenarten und deren sehr speziellen Ansprüche an Futter und Habitat.

Es werden Anregungen gegeben, um gezielt das richtige Saatgut oder Pflanzenmaterial für einen wildbienenfreundlichen Garten zu besorgen. Neben der Nektar und Pollenversorgung ist aber gerade auch die Etablierung von Überwinterungsarealen von Überlebenswichtigkeit der bedrohten Hautflügler.

Über den Vortragenden:

Markus Radschweit hat im Botanischen Garten der Universität Bonn seine Ausbildung als Gärtner absolviert. Ein Stipendium des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft ermöglichte ein Jahrespraktikum bei der Royal Horticultural Society in Wisley (England).

Im Anschluss studierte er an der School of Horticulture der Royal Botanic Gardens (RBG), Kew Gartenbau und erlangte das Kew Diplom mit Auszeichnung. Dank eines RBG Stipendiums absolvierte er den Masterstudiengang in European Horticulture an der Agrarische Hoogeschool in den Niederlanden. Bei der Royal Horticultural Society in London legte er die Gärtnermeisterprüfung ab.

Seit 1999 ist er Technischer Leiter der Botanischen Gärten der Universität Bonn. Die Verbundenheit nach England führte ihn allerdings befristet von Anfang 2013 bis Ende 2016 wieder nach England, wo er die Aufgabe als Garden Manager bei der Royal Horticultural Society in Wisley übernahm. Dort war er unter anderem in die gärtnerische Betreuung des *Plants for Bugs* Projektes eingebunden. In England legte er bei der British Beekeeping Association die Imkereiprüfung ab. An zwei Standorten im Rhein-Sieg-Kreis bei Bonn hält er heute acht Honigbienenenvölker.